

V e r m e r k

zum aktuellen Umsetzungsstand der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie in den Beitrittsstaaten

In den 15 bisherigen Mitgliedsstaaten ist die Auswahl der Schutzgebiete zwar noch nicht abgeschlossen, die bereits ausgewiesenen oder vorgeschlagenen Gebiete erstrecken sich aber bereits auf ca. 18 % der Gesamtfläche, also auf über 60 Millionen Hektar.

Exakte Informationen über den Umsetzungsstand in den Beitrittsstaaten sind schwer zu erhalten. Es wird hier weitgehend auf einen Statusbericht des WWF zurückgegriffen, der den Kenntnisstand der Organisation Mitte Mai 2004 widerspiegelt. (via: www.panda.org/downloads/europe/n2000reportweb_he2p.pdf)

In Estland wird die Umsetzung über das nationale Programm „Estonian Natura 2000 for 2000 - 2007“ gesteuert. Das Parlament hat im Februar 2004 den „Nature Conservation Act“ überarbeitet.

Die Liste mit den vorgeschlagenen Schutzgebieten wurde Mitte Mai 2004 an die Europäische Kommission nach Brüssel übermittelt. Es war zuvor zu einigen Umsetzungsproblemen und erheblichem Protest in der Bevölkerung gekommen, nachdem die beiden Richtlinien verspätet und damit übereilt in nationales Recht transformiert wurden.

In Lettland beruht die Ausweisung von Natura 2000 auf dem „National Environmental Policy Plan for Latvia 2004 - 2008“ vom 3. Februar 2004.

Mitte Mai 2004 wurde die Liste mit den vorgeschlagenen Schutzgebieten an die Europäische Kommission nach Brüssel übermittelt, die 12 % des gesamten Staatsgebiets als Schutzgebiet für das Netz Natura 2000 vorschlägt.

Litauen hat seine Liste mit den vorgeschlagenen Schutzgebieten Anfang Mai 2004 als

erster neuer Mitgliedsstaat nach Brüssel übermittelt. Sie enthält 336 Schutzgebiete und schlägt damit 11,9 % des gesamten Staatsgebiets zur Ausweisung vor.

Eine Übersicht der Schutzgebiete findet sich unter www.vidm.gov.lv/vad/Latviski/Latvija.html.

In Malta wurde die Liste mit den vorgeschlagenen Schutzgebieten vom zuständigen Ministerium vervollständigt, beschlossen und Mitte Mai 2004 an die Europäische Kommission gesendet.

Polen hat im Mai 2004 ca. 9 % der Landesfläche für das Netz Natura 2000 vorgeschlagen. Die vorläufige Liste vom Mai 2003 hatte noch 18 % des Gesamtgebiets vorgesehen: Von den ursprünglich vorgesehenen 278 Gebietesvorschlägen nach der FFH-Richtlinie wurden jetzt 184 nach Brüssel gemeldet, also eine Fläche von 1 171 600 ha; von 114 ursprünglich geplanten Vogelschutzgebieten wurden 72 übernommen. Insbesondere große (staatliche) Waldgebiete und Wasserstraßen wurden aus der Vorschlagsliste genommen, letztere, weil die zuständigen Wasserbehörden fürchteten, die Ausweisung werde die Ausbaumöglichkeiten hindern und die Überflutungsgefahr erhöhen.

Für die Slowakei enthält die Vorschlagsliste der Regierung, die Mitte Mai 2004 nach Brüssel übermittelt wurde, 382 Vorschläge nach der FFH-Richtlinie auf 11,72 % des gesamten Staatsgebiets. Insgesamt werden 28,9 % des Staatsgebiets für das Netz Natura 2000 vorgeschlagen, also neben den Vorschlägen nach der FFH-Richtlinie 17,18 % des Gebiets für Vogelschutzgebiete.

Auch Slowenien hat seine Vorschlagsliste Mitte Mai 2004 an die Europäische Kommission nach Brüssel abgesendet. Es werden 35 % des Gesamtgebiets für das Netz Natura 2000 vorgeschlagen. Auch hier wurden kurz vor der Absendung der Liste starke Proteste gegen das Auswahlverfahren laut.

Die Tschechische Republik hat ihre Liste mit den Gebietsvorschlägen nicht rechtzeitig übermitteln können, weil die gesetzliche Grundlage hierfür, der „Act on Nature Conservation“ erst im April 2004 vom Parlament verabschiedet wurde.

Die Schutzgebiete werden voraussichtlich vor allem an den Grenzen zu den Nachbarstaaten liegen, da in diesen Bereichen aufgrund des „Eisernen Vorhangs“ die Natur lange Zeit im Wesentlichen unberührt blieb.

Auch in Ungarn hat sich die Übermittlung der Vorschlagsliste nach Brüssel verzögert: Im Mai 2004 war noch nicht einmal die gesetzliche Grundlage für diese Übermittlung geschaffen. Die Liste selber indes ist bereits fertiggestellt.

Es sind bereits jetzt 10 % des gesamten Staatsgebiets unabhängig vom Netz Natura 2000 geschützt, weitere 10 % sollen in Zukunft vom Netz Natura 2000 zusätzlich erfaßt werden.

In Zypern verzögerte sich die Übermittlung der Liste mit den Schutzgebietsvorschlägen ebenfalls, weil auch hier die gesetzliche Umsetzung nur sehr langsam vorankam. Dadurch wurde hier auch das Auswahlverfahren verzögert. In einem ursprünglichen Entwurf für die Vorschlagsliste war indes die Ausweisung von 26 % des Staatsgebiets vorgesehen. Auf Veranlassung der beteiligten Ministerien wurde die Vorschlagsliste gekürzt, so daß noch 14 % des Staatsgebiets vorgeschlagen werden sollten. Weitere Kürzungen der Liste wurden erwartet.

Schwierigkeiten bereitet hier vor allem die Teilung der Insel.

Kiel, den 16.11.2004

gez. Dr. Giesen